

Frascati 2017



Treffen der Neuen **Minister**

Vom 2. - 9. Juli 2017 fand in unserem Kloster Frascati in Rom das Treffen der neugewählten Provinzialminister und Kustoden mit dem Generalminister und seinem Rat statt. Dieses Treffen, das zum fünfzehnten Mal durchgeführt wurde, ist darauf ausgerichtet, den neuem Höheren Oberen und den nach einem Unterbruch wiedergewählten Oberen die notwendigen Instrumente für die Animation und Leitung ihrer Zirkumskriptionen bereit zu stellen.

Die Teilnehmer - es waren insgesamt 25 Brüder - haben sich äußerst befriedigt darüber geäußert, dass sie direkt mit dem Generalminister und seinem Rat sich unterhalten konnten, sei es ein bewussteres Wahrnehmen der Aufgaben der Generalkurie, sei

es deren Dienst am Gesamtorden. Die Diskussion beschäftigte sich unter anderem mit folgenden Themen: die Gestalt und die Rolle des Ministers, die Animation der Zirkumskription, die Treue zum gottgeweihten Leben, wobei Fragen zur Sprache kamen bezüglich Ehelosigkeit, Autorität und Gehorsam. Die Leitung einer Zirkumskription aus juristischer Sicht, Brüderliche Internationale Zusammenarbeit, Fraternitäten in Europa und anderes mehr. Die Erfahrung mit dem intensivem brüderlichem Austausch und die gegenseitiger Bereicherung werden zweifelsohne beitragen zu einer wacheren und besseren Animation der Brüder in den verschiedenen Zirkumskriptionen.

[Lesen Sie mehr auf der Website](#)



INHALT

- 01 Frascati - Treffen der Neuen Minister
- 02 Tag der Kapuzinerfamilie 2017
- 03 Kapuzinerbischöfe: Was man von ihnen wissen sollte
- 04 Interfranziskanische Kommission „Romans VI“
- 05 Treffen Ordensjuristen - 2017
- 06 8. Zentenarfeier der Geburt des Hl. Bonaventura von Bagnoregio
- 08 Das „Projekt Europa“ in Lourdes
- 10 Die Vergebung von Assisi 2017
- 12 Wahlen und Ernennungen
- 14 Guatemala - Ausbildungsordnung des Ordens





Am 3. Juli dieses Jahres wurde des Anfangs der Kapuzinerreform gedacht: Auf den 3. Juli 1528 ist die Bulle „Religionis Zelus“ von Papst Klemens VII. datiert. Mit ihr erlaubte er dem Matteo da Bascio und denen, die sich ihm anschlossen, die alte Observanz der Regel des hl. Franziskus wiederherstellen zu dürfen. Dem Matteo und der anfänglichen Schar schlossen sich bald andere an. Am Anfang nannten sie sich Mindere Brüder vom eremitischen Leben.

Jedes Jahr an diesem Datum sind wir deshalb aufgerufen, den Geburtstag der Kapuzinerfamilie zu feiern. Dieses Jahr fiel dieses Datum zusammen mit dem einwöchigen Treffen von Assisi, an dem die frisch ernannten Provinzialminister und Kustoden teilnehmen. Sie besteht aus einer Folge von Informationen, die ihr Amt betreffen. Zum Anlass waren auch eingeladen die Vertreter verschiedener Ordensinstitute, die dem Kapuzinerorden angegliedert sind: die Kapuzinerschwester vom Heiligen Herzen, die Kapuzinerinnen der Mutter Rubatto, die Kapuzinertertiarinnen von der Heiligen Familie, die Franziskaner Missionarinnen vom Christus, die Kapuzinerschwester der Schmerzensreichen, die Kapuzinerschwester von der Mutter des Guten Hirten. Die

Tag der Kapuzinerfamilie 2017



Franziskaner Missionarinnen vom Menschgewordenen Wort schickten eine schriftliche Botschaft; das taten auch viele Klöster der Klarissen Kapuzinerinnen, die versprachen, uns mit ihrem Gebet zu begleiten.

Nach dem die Teilnehmer sich vorgestellt hatten, gab es am Morgen - der Generalvizesekretär für Bildung, Br. Jaime Rey, war ebenfalls anwesend - einen Vortrag zum Thema: „Die Einheit der Franziskaner und die Kapuzinerreform: die Erinnerung an die Bulle „Ite vos“, zur 500-Jahrfeier der Kapuzinerreform.“

Ausgehend von der Vorstellung der Einheit als eines Polyeders (vgl. Papst Franziskus, Evangelii Gaudium 236) geht es um die Suche nach einer Gemeinsamkeit in Verschiedenheit, im Respekt vor den Besonderheiten jeder Gemeinschaft. Diese Suche soll unser Sein als eine spirituelle Familie befördern. Unter dieser Vorstellung ist eine christlich-franziskanische Anthropologie verborgen, die verschiedene Anstösse beinhaltet. Unter Teilnahme der neuen Minister wurde die Messe in Konzelebration gefeiert. Hauptzelebriant war der Generalminister. Die Messe bot Gelegenheit, Gott für das

Geschenk unserer grossen Kapuzinerfamilie zu danken. Das Evangelium am Fest des Heiligen Thomas war ein guter Nährboden für die Überlegungen zum charakteristischen kontemplativen und apostolischen Leben der ersten Kapuziner.

Das festliche Mittagessen war eine schöne Gelegenheit für brüderliche Begegnungen. Am Nachmittag sprachen wir von den zwei grossen franziskanischen Events in diesem Jahr: Das Capitolo Generalissimo der Franziskaner Umbriens und der Kongress über die Einheit der franziskanischen Familie an der Hochschule für Franziskanische Studien in Madrid.

Jede Ordensgemeinschaft hat die Identität und die Tätigkeiten des eigenen Instituts vorgestellt. Am Schluss gab es die Gelegenheit, unter der Animation des Generalsekretärs für Bildung mit den Brüdern und Schwestern unserer grossen Familie sich auszutauschen.

Br. Leonardo Ariel González

[Lesen Sie mehr auf der Website](#)

[Video - siehe das Material aus dem Treffen](#)

[Fotos - siehe Fotogalerie](#)



Kapuzinerbischöfe: Was man von ihnen wissen sollte

Andrés Stanovnik - Bischof in Argentinien



Kurzprofil von Bischof Andrés Stanovnik OFM Cap. Er wurde im Jahr 2001 zum Bischof von Reconquista ernannt, dann 2008 zum Erzbischof von Corrientes in Argentinien. In seinem jetzigen Dienst wiederholt er auch als Bischof der Universalkirche die verschiedenen

Etappen seines Lebens innerhalb des Kapuzinerordens. Die Erzdiözese Corrientes, deren Hirte er ist, erstreckt sich auf ein Gebiet von 26.000 Kilometer im Quadrat und zählt mehr als 1 Million Einwohner. Davon sind 900.000 Katholiken. Es gibt 50

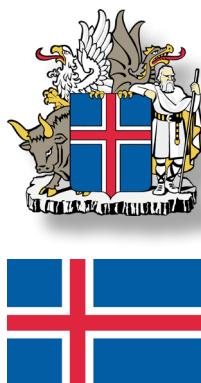


Pfarreien, 62 Diözesanpriester und 18 Ordenspriester.

Bischof Andrés Stanovnik wurde im Jahr 1949 in Buenos Aires geboren und im Jahr 1978 zum Priester geweiht. Von 1994 bis 2001 war er Generalrat des Ordens.

[Siehe auch das Video](#)

David Tencer - Bischof auf einer Insel von Eis



Bischof David Tencer OFM Cap ist ein junger Kapuzinerbischof. Er stammt aus der Slowakei, wo er im Jahr 1963 geboren wurde. Zum Priester wurde er im Jahr 1986 geweiht. Vor zwei Jahren wurde er zum Bischof von Reykjavik, der

einzigsten Diözese Islands ernannt. Angesichts der geographischen Lage der Insel zeichnet sich auch die Diözese durch deren Besonderheiten aus. Auf einer Oberfläche von 103.000 Quadratkilometer wohnen 332.000



Menschen; von ihnen zählen sich kaum 13.000 zur Katholischen Kirche, die meisten kommen aus dem Ausland. Es gibt 6 Pfarreien, 9 Diözesanpriester und 6 Ordenspriester.

[Siehe auch das Video](#)



Interfranziskanische Kommission

„Romans VI“

Am 26. Juni 2017 fand in der Generalkurie der Kapuziner in Rom ein Treffen der Interfranziskanischen Kommission „Romans VI“ statt.

Geschichtliches

Die Kommission wurde seinerzeit am 26. April 1982 von den Generalministern der Franziskaner, Konventualen, Kapuziner und TOR errichtet. Sie erhielt den Namen Interfranziskanische Kommission für Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Zu ihr gehörten je ein Bruder aus den vier Ordensgemeinschaften.

Am 28. Februar 1986 entsandte neu der Rat der Internationalen Franziskanischen Konferenz (CIF-TOR) seine Generalsekretärin in

die Kommission und am 22 Januar 1991 ernannte die Präsidentschaft des Internationale Franziskanischen Weltordens eines seiner Mitglieder als Vertreter in der Kommission.

Entwicklung der Kommission

Im Lauf der Jahre kam es bezüglich der Teilnahme, der Struktur und der Zielsetzung der Kommission zu weiteren Entwicklungen. Das erkennt man an den Dokumenten, die die Kommission verfasst hat. Von 2009 an wurde die Kommission informell als „die sechs RÖMER“ benannt; sie entwickelte sich zur Interfranziskanischen Kommission GFS.

Die Bezeichnung „die sechs Römer“ ist darin begründet, dass die Verantwortlichen für GFS in den je-

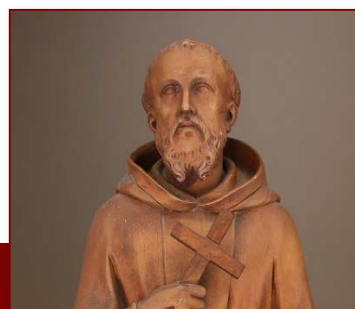
weiligen Orden zugleich Mitglieder der Kommission sind und in Rom an den Generalkurien wohnen und arbeiten. Die Bezeichnung ist allerdings nicht ganz genau, denn der Vertreter der FG und des TOR leben nicht in Rom.

Anfänglich waren die Treffen der Kommission auf einige Male im Jahr beschränkt, später wuchs innerhalb der Franziskanischen Familie der Einsatz für GFS und neue Herausforderungen - vor allem der Gipfel von Rio +20 im Jahr 2002 - wurden konkret und fordernd...

[Lesen Sie mehr auf der Website](#)

[Video - schau das Video an](#)

[Fotos - siehe Fotogalerie](#)





Treffen Ordensjuristen 2017

Rom. Die Gruppe Jus - Ordensjuristen traf sich vom 10. - 14. Juli an der Generalkurie der Minderen Brüder Kapuziner zu ihrem zweiten jährlichen Treffen.

Die Gruppe wurde vom Generalminister und seinem Rat am 20. März 2015 errichtet. Der Generalrat übernahm damit einen Vorschlag, den der Generalprokurator im Februar 2014 gemacht hatte. Die Idee war, eine Gruppe von Spezialisten im Recht, Kanonisten und zivile Advokaten, zusammenzustellen, die dem Generalminister und seinem Rat helfen, sich unter den unvermeidlichen Lücken, Ungenauigkeiten und Schwierigkeiten der Interpretationen unseres Eigenrechts (Konstitutionen und Verordnungen der Generalkapitel) zurecht zu finden. Nichts Akademisches also, sondern konkrete Hilfe



in den Schwierigkeiten, die beinahe täglich in der Verwaltung des Gesam-

tordens wie in den Beziehungen zu den Zirkumskriptionen eintreten. Im Übrigen, genau in Rom entstand in klassischer Zeit die Jurisprudenz, die Wissenschaft vom Recht, und es ging damals auch darum, konkrete Fälle juristisch zu klären.

In der Gruppe sind verschiedene Kontinente vertreten: Präsident und Delegierter des Generalrats, Br. Victorius Dwardy, (Pr. Indonesien - Asien), der Generalprokurator, Br. Antonio Bel-



piede (Foggia - Europa), der Vizeprokurator, Br. Albert D'Souza (Maharashtra - Asien), Br. John Celichowsky (Detroit - Nordamerika), Br. José Angel Torres (Kust. Puerto Rico - Lateinamerika), Br. Jean Miguina (R.C.A. - Tchad - Afrika).

Während des Jahres hält die Gruppe mit dem Internet den gegenseitigen Kontakt. Sie behandelt juristische Probleme, die neu zu Tage treten, und

behandelt Anfragen von Seiten des Generalministers. Der fachtechnische Austausch und allgemeine Überlegungen werden über e-mail getätigt. Einmal im Jahr versammelt sich die Gruppe an der Generalkurie, um sich über die aktuellen Probleme auszutauschen und dem Generalminister das Digestum zu überreichen. Es geht um juristische Reflexion, die in einer Liste „alle juristischen Aspekte zusammenstellt, die die Konstitutionen und die OCG offen lassen. Man möchte sie dem nächsten Generalkapitel zur Bearbeitung präsentieren“ (Brief des Generalministers, mit dem die Gruppe eingesetzt wurde).

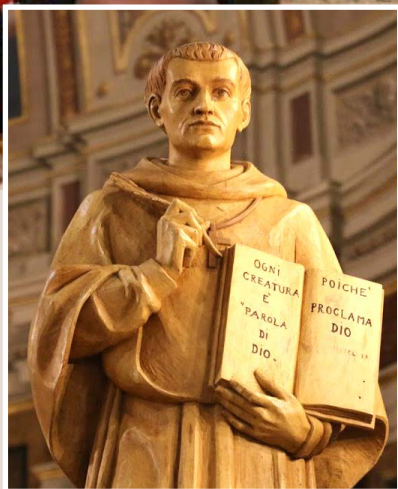
Es ist ein sympathischer Gedanke, wenn wir an den „casus belli“ erinnern, der den Anstoß zur Einsetzung dieser Gruppe gegeben hat. Der Generalminister, Br. Mauro, hatte die Frage aufgeworfen, welcher juristischer Stand den Generalkustodien zukomme. Am Treffen von 2016 hat die Gruppe sich bemüht, ein Modell für ein Statut der Generalkustodie zu umschreiben (Konst.



136,6). Ebenso wurde die Kompetenzverteilung zwischen Provinzialminister und Kustos näher bestimmt. Das vollzieht sich nun in zwei Vorgängen: Der Provinzialminister übergibt dem Kustos in schriftlicher Form die Delegationen (Konst. 136,6) und das Statut (Konst. 136,8). Anlässlich des kürzlichen Treffens der Höheren Oberen für Bildung in Frascati zeigte sich, dass das von den Satzungen für diesen Bereich festgelegte nur wenigen bekannt ist. Ein Nichtwissen, das leicht zu Problemen in der Leitung führt. Die Arbeit geht weiter...

*Br. Antonio Belpiede OFM Cap,
Generalprokurator*

[Video - schau das Video an](#)
[Fotos - siehe Fotogalerie](#)



8. Zentenarfeier der Geburt des **Hl. Bonaventura** von Bagnoregio

Bagnoregio. Jede Jahrhundertfeier gibt die Gelegenheit, uns den Heiligen zu nähern, die wir feiern. In diesem Jahr feiern wir achthundert Jahre seit der Geburt des Hl. Bonaventura von Bagnoregio.

Am 14. Juli, anlässlich der Vigil des Festes, wurde im Auditorium der Gemeinde Bagnoregio das Buch „Bonaventura von Bagnoregio“ von Barbara Faes vorgestellt. Danach begann in der Concattedrale mit der feierlichen Vesper das liturgisch Fest des Heiligen. Der Diözesanbischof Lino Fumagalli stand der Feier vor. Zum Schluss erfolgte die traditionelle Prozession bei der - als alte Tradition - die Reliquien durch die Strassen der Stadt getragen werden. Am 15. Juli dann fand die Feierliche Stationsmesse statt. An all diesen Feierlichkeiten nahmen

die Vertreter aller franziskanischen Orden teil.

Hl. Bonaventura von Bagnoregio (1217-1274). Franziskaner, Kardinal, Philosoph und Theologe, genannt Doktor Seraphicus. Er lehrte an der Sorbonne in Paris und war mit Thomas von Aquin befreundet. Nach seinem Tod wurde er im Jahr 1482 von Papst Sixtus IV. heilig gesprochen; von Sixtus V. wurde er im Jahr 1588 zum Kirchenlehrer proklamiert. Er schrieb die offizielle Biographie des Heiligen Franziskus - die *Legenda Maior* - von der Giotto sich inspirieren liess, als er die Fresken in der Oberkirche von Assisi schuf.

Während siebzehn Jahren amtierte er als Generalminister des Franziskaner Ordens. Man nennt ihn den „Zweiten Gründer“ des Ordens. Unter seiner Leitung

wurden die Konstitutionen von Narbonne verfasst. Auf ihnen beruhen alle späteren Satzungen des Minderbrüder Ordens.

Anlässlich dieses Jubiläums haben die Generalminister der franziskanischen Familie einen gemeinsamen Brief geschrieben; sie erinnern an die Gestalt des Heiligen, an sein theologisches Denken und an seine bedeutende Rolle in der Geschichte des Franziskanischen Ordens.



Fotos von Bagnoregio 2017

Civita von Bagnoregio



14. Juli - Feierliche Vesper



Präsentation des Buchs



15. Juli - Feierliche Stationsmesse



Stadt Bagnoregio



Video von Bagnoregio 2017

8. Zentnarfeier der Geburt



Civita von Bagnoregio



Stadt Bagnoregio



Das „Projekt Europa“ in Lourdes



Lourdes. Vom 21. - 27. Juli 2017 wurde im Schatten der Grotte von Massabielle in Lourdes die Zusammenkunft des Ordens der Brüder Kapuziner für die Fraternitäten, die zum sogenannten „Projekt Europa“ gehören, abgehalten. Es geht um das Projekt, das den Orden in den Ländern Zentral- und Nordeuropas wieder einpflanzen möchte.

Es ging um ein Treffen unter dem Zeichen des Teilens brüderlicher Erfahrungen, die seit einigen Jahren unter grossen Einsatz gemacht wurden, nicht zuletzt dank der Sensibilität unseres Generalministers Mauro Jöhri und der operativen und charismatischen Begleitung durch den Generalrat Br. Pio Murat und seine Präsidentschaft in der zuständigen Kommission.

Anlässlich der Zusammenkunft konnte die Kommission mit den verschiedenen Vertretern der Fraternitäten, die in das Projekt eingebunden sind, sich austauschen. Ging es doch vor allem um den Austausch

von Erfahrungen. Es handelt sich um folgende Fraternitäten: Clermont Ferrand und Lourdes (Frankreich), Kilkenny (Irland), Anvers (Belgien), Spello (Italien). In einem Klima offenen Teilens und evangelischer Einfachheit konnte die Kommission feststellen, wie diese Fraternitäten innerhalb des Ordens ein wirklich „charismatisches Netz“ bilden, nicht um sich vom Orden abzusetzen, sondern um dem Orden neues Leben für das Charisma, das uns der Geist geschenkt hat, einzuhauchen.

In diesem Zusammenhang hat am 24. Juli um 11.00 Uhr der Bischof von Tarbes - Lourdes, Nicolas Brouwet, in der Rosenkranzbasilika im Rahmen einer Messe offiziell die neue ins Projekt involvierte Fraternität von Lourdes in die Diözese aufgenommen. Die Fraternität lebt dort bereits seit einigen Monaten. In seiner Homilie unterstrich der Bischof, dass das evangelisch brüderliche Leben im Zentrum des Apostolats der Kapuziner stehen soll. Gelebt in Ar-

mut und Minoritas. Er bat die Brüder, dieses charakteristische Element ihres Lebens hineinzutragen in das Leben und den Dienst in der Aufnahme der Pilger im Wallfahrtsort, den Lourdes ausmacht.

Glücklich dafür, dass er die Brüder in seine Diözese aufnehmen kann, hat er am Ende der Eucharistiefeier die drei Brüder, die mit dieser neuen Erfahrung begonnen haben, mit einem besonderen Segen gesegnet. Das Ereignis wurde begleitet durch ein nicht geplantes Zusammentreffen: Das Zeugnis gelebter Heiligkeit zweier Kapuziner, die in besonderer Weise mit Lourdes verbunden sind: der Diener Gottes Br. Giacomo von Balduina (1900-1948), gestorben und begraben in Lourdes, und der Diener Gottes Br. Marie-Antoine von Lavaur (1855-1907). Er war ein grosser Apostel von Lourdes und hat die eucharistische Prozession und die Kerzen-Prozession ins Leben gerufen. Beide Brüder stehen unmittelbar vor der Seligsprechung.



Fotos Projekt Europa, Lourdes, Frankreich 22 - 25 VII 2017

22.07.2017. A



22.07.2017. B



22.07.2017. C



24.07.2017. A



24.07.2017. B



25.07.2107



Lourdes, Frankreich



Video Projekt Europa, Lourdes, Frankreich 22 - 25 VII 2017

Präsentation auf Italienisch



Lourdes, Frankreich 2017



Projekt Europa - n. 1



Projekt Europa - n. 2



Die **Vergebung** von **Assisi 2017**



Dieses Jahr wurde die Vergebungsfeier besonders feierlich gestaltet. Wurde doch mit ihr das 800-Jahrjubiläum der Vergebung von Assisi gefeiert. Das Jubiläum wurde am 2. August 1916 mit Kardinal Gualtiero BASSETTI begonnen und erfuhr zwei Tage später eine Steigerung durch die private Pilgerreise von Papst FRANZIS am 4. August 2016. Die Schlussfeier des Jubiläums hielt am 2. August 2017 um 11.00 Uhr Kardinal Peter PAROLIN, Staatssekretär seiner Heiligkeit. Eine weitere Besonderheit dieses Jahres besteht darin, dass die Verbundenheit der ganzen franziskanischen Familie in den Mittelpunkt gestellt wurde. Die Feier geht von der genialen Intuition des gemeinsamen Gründers, Franz von Assisi, aus. Zunächst das Triduum zur Vorbereitung vom 29. bis 31. Juli, das von den Generalministern der drei franziskanischen Orden gestaltet

wurde. Für die Kapuziner war der Generalvikar anwesend. Das gemeinsame Feiern stand in perfekter Kontinuität mit dem Weg, den man gegangen war, und der sich aufspaltete im Capitolo Generalissimo, das von den franziskanischen Familie gemeinsam abgehalten wurde. Dicht war das Programm des 1. August:

Um 11.00 Uhr die feierliche Eucharistie unter dem Vorsitz von Br. Michael A. PERRY, Generalminister der Minderen Brüder. Dann folgte die Prozession der „Öffnung der Vergebung“. Sie wurde so bezeichnet, weil von dem Zeitpunkt an, d.h. vom 12 Uhr des 1. August bis um 24 Uhr des 2. August der vollkommene Ablass, der in Portiunkola jeden Tag gewonnen werden kann, auf alle Pfarrkirchen der Welt und auf alle Franziskanerkirchen ausgeweitet wurde. Am Nachmittag wurde die erste Vesper vom Bischof von As-

sis, Domenico SORRENTINO, geleitet, handelt es sich doch um eine Wallfahrt der Diözese Assisi. Es folgte die Übergabe des Weihrauchs durch die Bürgermeisterin von Assisi, Stefania PROIETTI; die abendliche Vigil mit einer Lichterprozession wurde angeführt von Bischof José Rodríguez CARBALLO OFM, Sekretär der Kongregation der Institute des gottgeweihten Lebens.

Der 2. August war auch Zeuge der Ankunft vieler junger Menschen, die auf ihrem 37. franziskanischen Marsch („ein Schritt darüber hinaus“) zur Porziunkola kamen, um das Erbarmen des Vaters zu empfangen. Schliesslich am Abend ein Konzert der Banda der vatikanischen Gendarmerie und ein pyrotechnisches Schauspiel auf dem Platz Porziunkola.

*Kommunikationsbüro OFM,
OFMConv und OFMCap*



Video Die Vergebung von Assisi 2017

1[^] fr. Marco Tasca OFMConv



Vergebung von Assisi

2[^] fr. Štefan Kožuh OFMCap



Eröffnung der Vergebung

3[^] fr. Michael Perry OFM



Erste Vesper der Vergebung



Vigil



Kardinal Parolin



Zweite Vesper



Texte in Italienisch Laden Sie das Material herunter

- [Testimoni del sovrabbondante amore di Dio, 1[^] Meditazione: p. Marco Tasca OFMConv](#)
- [Dacci uno sguardo di misericordia, 2[^] Meditazione: p. Štefan Kožuh OFMCap](#)
- [Misericordia atteggiamento universale, 3[^] meditazione del triduo: p. Michael Perry OFM](#)
- [Apertura della festa del Perdono, Omelia del Ministro generale, p. Michael Perry OFM](#)
- [L'indulgenza: una festa della misericordia, Dono per la guarigione dell'anima](#)
- [Infinita misericordia in una "Piccola Porzione", Omelia del Card. Parolin alla Porziuncola](#)
- [Parolin e bassetti: il perdono di Assisi, dono per i poveri, Chiusura del Giubileo della Porziuncola](#)

Fotos Die Vergebung von Assisi 2017

2017.08.01. Porziuncola



2017.08.01. Processione auf flambeaux



2017.08.02. Porziuncola



Wahlen und Ernennungen



Generalrat del Mozambico – wahlen

CU: fr. Salvador Franco Mavida

1C: fr. Domenico Mirizzi

2C: fr. Eusébio Pedro

3C: fr. Ernesto Jaime Nassuruma

4C: fr. Adissone Macatange Hospital

Datum : 13.07.2017

Ort: Quelimane, Mozambico

Präsident: fr. Sergio M. Dal Moro, Generalrat



Provinz von Katalonien – wahlen

MP: fr. Eduard Rey i Puiggròs

VP: fr. Lluís Àngel Arrom i Albéniz

2C: fr. Jesús Romero i Lagatto

3C: fr. Enric Castells i Mas

4C: fr. Josep Manuel Vallejo i Fidalgo

Datum : 13.07.2017

Ort: "Casal La Salle" en Sant Marti de Seseigüeles, Barcellona, Spagna

Präsident: fr. Hugo M. Mejía Morales, Consigliere Generale



Provinz del Canada Orientale - wahlen

MP: fr. Louis Cinq-Mars (confermato)

VP: fr. Pierre Viau

2C: fr. Sylvain Richer

3C: fr. Antony Louiz Arukullaseri

4C: fr. Jean-Guy Lanthier

Datum : 20.07.2017

Ort: Santuaire de Saint Antoine, Lac Bouchette, QC, Canada

Präsident: fr. Mauro Jöhri, Generalminister



Provinz Madagaskar - wahlen

MP: fr. Adonis Egide Tsiarify Lalao Soa

VP: fr. Fidèle Rakotoariveloharintsoa

2C: fr. Prosper Holaza Maventy

3C: fr. Adèle Francky

4C: fr. Germain Wenceslas Rabenarison

Datum : 02.08.2017

Ort: Antananarivo, Madagascar

Präsident: fr. Norbert Auberlin Solondrazana, Generalrat



Zentral-Brasilien-Provinz - wahlen

MP: fr. Clézio Menezes do Santos

VP: fr. Moacir Casagrande

2°C: fr. Sebastião José da Silva

3°C: fr. Messias Chaves Braga

4°C: fr. Alexandre Agostini

Datum : 24-08-2017

Ort: Casa São Leopoldo Mandic de Hidrolândia, Goiás, Brasil

Präsident: fr. Sergio M. Dal Moro, Generalrat

CCMSI - Capuchin Conference of Major Superiors in India - wahlen

Presidente: fr. Remish Ekka (PR St. Fidelis, Nord India)
Vice Presidente: fr. John Baptist Palliparambil (PR St. Francis, Kerala)
Segretario: fr. Waldheim Rodrigues (PR Goa)

Datum : 23.08.2017
Ort: Ernakulam, Kerala, India



Ernennung des Nachfolgers des Apostolischen Vikars von **Puerto Aguarico (Ecuador)**

Der Heilige Vater hat den Rücktritt von Bischof Jesús Esteban Sádaba Pérez OFMCap von der pastoralen Leitung des Apostolischen Vikariats von Puerto Aguarico (Ecuador) angenommen. Der Heilige Vater hat zum Apostolischen Vikar von Puerto Aguarico (Ecuador) José Adalberto Jiménez Mendoza OFMCap, Kustos der Kustodie Ecuador ernannt. Als Titularsitz wurde ihm das Bistum Ababa zugeteilt.

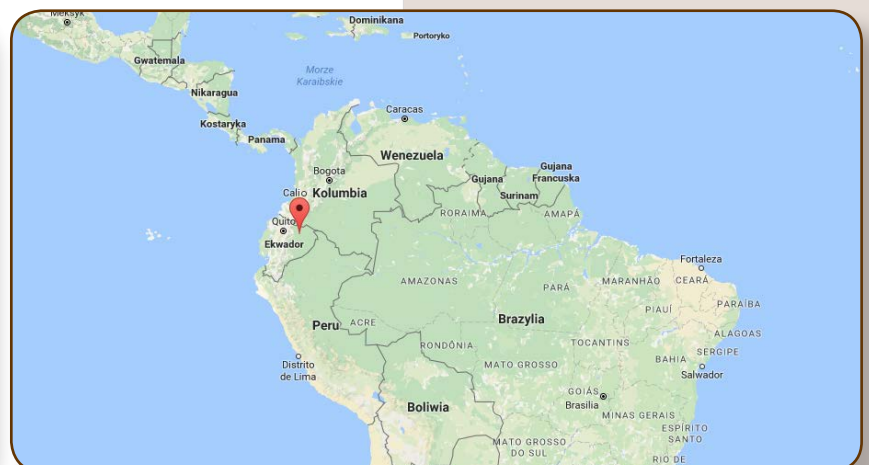
Br. José Adalberto Jiménez Mendoza OFMCap wurde am 23. Juni 1969 in San Plácido, in der Diözese Portoviejo (Ecuador) geboren. Die philosophischen und theologischen

Studien absolvierte er in Cuenca (1990-1996); das Lizentiat in Theologie erlangte er an der Universität von Azuay. Dann studierte er Psychologie an der Technischen Universität von Lola und spezialisierte sich in Systematischer Psychologie in Madrid (2012-2014). Er erlangte den Master in Systematischer Familientherapie in Salamanca und einen weiteren Master in Humanistischer Therapie in Madrid.

Die zeitlichen Gelübde legte er am 15. August 1990 ab, die ewigen am 14. August 1996 in Guayaquil.

Am 16. Mai 1997 wurde er in der Kathedrale von Portoviejo zum Priester geweiht. Nach der Wei-

he war er in folgenden Bereichen tätig: 1997 - 2000: Vizemagister des Postnoviziats und Pfarrvikar (Cuenca); 2000 - 2003: Guardian, Leiter des Postulats, Koordinator des Colegio San Francisco, Direktor der Fundación Nuestros Hijos (Ibarra); 2003 - 2005: Novizenmeister in Portoviejo; 2005 - 2008: Provinzvikar des Kapuzinerordens in Ecuador und Präsident der Kapuziner in Südamerika (Quito); 2008 - 2011: Provinzvikar des Kapuzinerordens in Ecuador; 2014 - 2017; Provinzvikar des Kapuzinerordens in Ecuador; seit 2016: Vizepräsident der CER (Konferenz der Ordensmänner Ecuadors).



GUATEMALA

Ausbildungs- sordnung des Ordens

Vom 10. bis 14. Juli 2017 fand in der Stadt Guatemala das erste kontinentale Treffen über die Ausbildungsordnung des Ordens für Amerika und Australien statt. 42 Brüder Kapuziner aus allen Zirkumskriptionen des Kontinents und der vier Konferenzen: CONCAM, CCA, CCB und NAPCC haben teilgenommen. Das Treffen wurde vom Sekretariat des Ordens für Bildung und von den Räten für Bildung der entsprechenden Konferenzen organisiert: Br. Evandro da Sousa, Br. Juan Pablo Lobos, Br. Prospero Arciniegas und Br. Robert Williams.

Am ersten Tag lag die Leitung bei Br. Charles Alphonse und Br. Jaime Rey. Das Treffen wurde eröffnet mit einer allgemeinen Darlegung des derzeitigen Standes der Ratio. Ziel der kontinentalen Zusammenkunft war es, „miteinander zu bauen“. Dabei ging man von wesentlichen Elementen aus: Affektivität, Interkulturalität



und die Ratio studiorum. Br. Charles Alphonse übernahm die Rolle, in die Thematik der Affektivität einzuführen. Ausgehend von einer positiven und verantwortungsvollen Perspektive bot Br. Mark Schenk, Generalrat, eine positive Sicht der Dinge, die in der Sache uns alle herausfordern.

Am dritten Tag sprach man über das Thema der Interkulturalität. Die Einführung ins Thema übernahm Br. Mauro Jöhri, Generalminister des Ordens. Der Reichtum einer Kultur besteht in der Fähigkeit, die eigene Identität zu erkennen und zugleich sich von anderen Kulturen bereichern zu lassen.

Es ist eine bereichernde Erfahrung für unseren Orden: Wege zu finden, auf denen wir das Charisma des Ordens inkarnieren und inkulturalisieren können. Dabei sollen wir es vermeiden, kulturelle Brocken dorthin zu verpflanzen, wo bereits ein eigenes kulturelles Leben sich entfaltet.

Es braucht gegenüber dem Thema „Evangelisation“ die feine Unterscheidung der Kultur und der Kulturen. Br. Mariosvaldo Florentino hat sich zu diesem Punkt ausführlich geäußert.

Am vierten Tag wurde das Thema Studienordnung behandelt. Die Einführung übernahm Br. Jaime Rey. Er sprach von der Herausforderung intellektueller Bildung. Sie ist nicht nur eine Anhäufung theoretischen Wissens, sie ist ein kostbarer Schatz, der das Leben in Schwingung bringt.

Der Freitag war der brüderlichen Kontaktnahme reserviert. Es war eine Gelegenheit, der den Teilnehmern dazu verhalf, Elemente der Kultur und der Seele des guatemalteckischen Volkes wahrzunehmen. Am Schluss wurde eine Auswertung des Treffens vorgenommen; sie wird in der Vorbereitung der nächsten Treffen in Europa, Asien und Afrika berücksichtigt. Danken wir Gott für unsere Berufung!

[Lesen Sie mehr auf der Website](#)

